



myns gnedigen hern wegen, den von Arle ir guet zcu keren, die gefangen ledig zcu sagen und die frauwen auch zcu widderstaden fry, loes und ledig, und die teidinge und abescheidonge zcu halden, in massen man davon gescheiden ist, als ich verstanden han, und wullent uch darine also^{a)} bewisen und halden, als ir mircken mogent, daz uch dan von eiren wegen woil geburt, uff daz myme gnedigen herrn von Bourgundien vurgenant als mompar myner frauwen der herczogynnen in Beieren und zcu Luccenburg, den von Arle und myr als siner gnaden statheldir nyt noit engebure, uch verbaz darumb zcu ersuchen. Uwir beschrieben antwort^{b)}. Urkunde myns segels heruffgedrucket, uff mitmochen des XXI^{ten} dages in augusto, anno etc. XLIII^o.

(Fortsetzung folgt.)

^{a)} also czu, D.

^{b)} Es ist zu ergänzen: Ich bitte um Antwort.

Luxemburger Sagen und Legenden.

Der Abgesandte des Todes. — In einer Stadt Belgiens war einst ein Mädchen aus Esch an der Sauer in Dienst. Dasselbe erwachte eines nachts und sah sein Schlafzimmer hell erleuchtet. Verwundert hob das Mädchen den Kopf ein wenig in die Höhe und sah eben, wie die Thüre der Kammer geöffnet wurde und eine bleiche, hagere, zum Skelett abgemagerte Gestalt in's Zimmer trat. Nachdem der geisterhafte Besucher einige Mal im Zimmer auf und abgewankt war, ließ er sich plötzlich auf einen Stuhl, welcher dem Bette gegenüber stand, niederfallen, sah das im höchsten Grade erschreckte Mädchen mit einem seltsamen, unheimlich durchdringenden Blicke an, zog noch einmal schwer den röchelnden Atem, was das Mädchen ganz gut zu hören glaubte, ließ dann das Haupt tief auf die Brust fallen, die Arme schlaff niedersinken und blieb regungslos auf dem Stuhle sitzen. In demselben Augenblicke herrschte wieder tiefe Dunkelheit im Zimmer. Das Mädchen aber hatte sich unter die Decke verkrochen und blieb in dieser Stellung liegen, bis die Strahlen der Morgensonne durch die Vorhänge des Fensters fielen. Am darauffolgenden Tage empfing das Mädchen einen Brief aus der Heimat, der ihm den plötzlichen Tod seines Oheims durch Apoplexie anzeigte.

GREGOR SPEDENER.